

Wichtige Fundmeldungen und Neuerwerbungen des Jahres 1958¹⁾

Von Wilhelm Hoffmann und Berthold Schmidt, Halle (Saale)

Mit Tafeln 27–32 und 8 Textabbildungen

Ältere und mittlere Steinzeit

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 19, Mbl. 3835 (2100), N 4,5; O 6,5. B. Lange meldete weitere altpaläolithische Artefakte. Mus. Wolmirstedt 9407–10, 9426–27.

Kalbe/Milde, Kr. Kalbe. Fdpl. 27, „Kreuzbreite“. Mbl. 3334 (1753), N 22,4; O 20,2. Als Oberflächenfund lieferte W. Campe ein großes Kernbeil ein. Slg. Kalbe. Lit.: V. Toepfer: Ein neuer Kernbeilfund bei Kalbe/Milde, in: Ausgrabungen und Funde Bd. 4, 1959, S. 7–9.

Nebra, Kr. Nebra. Mbl. 4735 (2747) N 2,8; W 20,2. Auf der Flur Altenburg stellte Dr. Toepfer eine Fundstelle des Spät-Magdalénien fest. LM. Halle 57: 110.

Salzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 5, „Am Kuhdamm“. Mbl. 3132 (1609), N 13,8; O. 4,4. E. Niemann las an einer mesolithischen Fundstelle Kernsteine, Schaber, Klingen und Abschläge auf. Mus. Salzwedel V 3840–51.

Jungsteinzeit

Aschersleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4234 (2383), O 17,0; N 18,3. Im Nordwesten der Stadt, auf dem Gelände des Biologischen Institutes, wurde ein Hockergrab der Glockenbecherkultur zerstört, von dem A. Schochardt das Skelett und einen Glockenzonenbecher sicherstellte, Mus. Aschersleben.

Aue, Kr. Zeitz. Am Floßgraben wurde eine facettierte schnurkeramische Streitaxt gefunden. Mus. Zeitz III/52/271.

Aupitz, Kr. Hohenmölsen. Aus der Gemarkung Aupitz wurde eine facettierte schnurkeramische Streitaxt registriert. Mus. Zeitz III/52/282.

Balgstädt, Kr. Nebra. Das Landesmuseum erwarb aus der Sammlung Nagel, Naumburg, das Bruchstück einer facettierten schnurkeramischen Streitaxt. LM. Halle 56: 839.

Benndorf, Kr. Merseburg. Aus der Gemarkung Benndorf wurde im Museum Zeitz eine schnurkeramische facettierte Streitaxt erfaßt. Mus. Zeitz III/52/291.

Bergwinkel-Neudeck, Kr. Nebra. Aus der Sammlung Nagel wurde ein Steinbeil aus Jaspis (L. 7,5; Br. 3,9; D. 1,7 cm) erworben. LM. Halle 56: 729.

Birkigt, Kr. Naumburg. Aus der Sammlung Nagel erwarb das Landesmuseum einen kleinen Meißel aus Felsgestein. LM. Halle 56: 721.

¹⁾ Im Laufe des Jahres 1958 wurden 1015 Fundmeldungen eingeleistet und bearbeitet.

- Boblas, Kr. Naumburg. Aus der Sammlung Nagel, Naumburg, wurde ein Bruchstück einer facettierten schnurkeramischen Streitaxt erworben. LM. Halle 56: 562.
- Bornitz, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874), N 5,5; O 0,3. In der Kiesgrube Reinsberger wurden mehrere bandkeramische Scherben gefunden. Mus. Zeitz III/58/114.
- Bornitz, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874), N 5,5; O 0,03. In der Kiesgrube Reinsberger wurden 2 schnurkeramische Gräber durch H. Günther geborgen.
Grab 1 mit kl. Amphore, H. 14,2; Mdm. 8,7; gr. Dm. 14,3; Bdm. 6,9 cm.
Grab 2 mit Henkeltasse, H. 7,9; Mdm. 6,8; gr. Dm. 7,0; Bdm. 6,2 cm und Blumentopfbecher, H. 9,7; Mdm. 8,8; Bdm. 6,5 cm. Mus. Zeitz III/58/109 und 58/128.
- Brachwitz, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), S 16,2; W 10,3. Beim Bau eines Hauses wurde von dem Schüler H. J. Dunkel ein durchbohrter Schuhleistenkeil (L. 28,0 cm) gefunden. LM. Halle 58: 123.
- Burkersroda, Kr. Naumburg. Aus der Sammlung Nagel erwarb das LM. Halle (HK 56: 908) einen kleinen Feuersteindolch.
- Egeln, Kr. Staßfurt. Fdpl. 5, Mbl. 4034 (2236), O 19,5; S 19,8. An Oberflächen gefunden sammelte H. Meinhardt Scherben mit Linienband- und Stichverzierung. Mus. Egeln 691/92.
- Ermsleben, Kr. Aschersleben. Eine Kanne und ein Becher der Baalberger Kultur, die vor Jahren in der Flur Ermsleben gefunden worden sind, wurden sicher gestellt. Mus. Ballenstedt.
- Ermsleben, Kr. Aschersleben. Lehrer Linsert stellte auf der Trift zwischen Ermsleben und der Konradsburg ein Kupferflachbeil als Einzelfund sicher. Mus. Ballenstedt.
- Esperstedt, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2674), N 19,2; O 0,9. In einer Kiesgrube nordwestlich des Ortes wurde ein Grubengrab der Glockenbecherkultur bei Abraumarbeiten in Ti. -0,60 m angeschnitten und von L. Pflaumbaum und M. Mielke untersucht. Einfache Grabgrube mit rechtsseitigem Hocker in N/S-Ausrichtung, Kopf im N. Ein verzierter Glockenbecher soll in der Nähe der Hände gelegen haben. Mdm. 13,2; Bdm. 6,0; H. 11,7 cm. Mus. Bad Frankenhausen.
- Erxleben, Kr. Haldensleben. Mbl. 3733 (2030), W. Koch stellte eine Sammlung von Steingeräten (Hacken, Beile, Schuhleistenkeile), die auf den Äckern der Gemarkung Erxleben im Laufe der Jahre aufgesammelt wurden, sicher. Mus. Haldensleben 57: 32-54, 56-65, 70-107.
- Freyburg/Unstrut, Kr. Nebra. Aus der Sammlung Nagel erwarb das Landesmuseum Halle ein Nephritbeilchen, das vor Jahren in der Gemarkung Freyburg gefunden worden ist (Taf. 29b). LM. Halle 56: 805.
- Friedrichsaue, Kr. Aschersleben. Mbl. 4133 (2308), O 4,6; S 15,7. Westlich des Dorfes wurden von F. Brückner beim Tiefpflügen Scherben der jüngeren Linienbandkeramik beobachtet. Slg. J. Fleischhauer, Friedrichsaue.
- Gatersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 5, Mbl. 4133 (2308), S 12,1; O 15,3. Westlich des Dorfes Gatersleben, in der Selkeniederung, untersuchte Dipl. biol. H. H. Müller auf dem Gelände des Instituts für Kulturpflanzenforschung Teile

- einer linienbandkeramischen Siedlung und mehrere Siedlungsgruben der Trichterbecherkultur. LM. Halle 58: 88–112, 58: 277–278, 280–302.
 Lit.: H. H. Müller, Ausgrabungen vorgeschichtlicher Funde im Gelände des Institutes für Kulturpflanzenforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin in Gatersleben, in: Die Kulturpflanze 7, 1959, S. 55–72.
- Gimritz, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), N 15,4; W 14,7. In einem neu angelegten Aufschluß der Formsandgrube Beidersee nahm Dr. B. Schmidt die Bergung eines kleinen bandkeramischen Steindepots vor: a) Hochgewölbter Schuhleistenkeil (L. 31,5; Br. 5,3); b) Bearbeitetes Rohstück in Form eines Schuhleistenkeiles (L. 34,3; Br. 5,2) mit zwei Sägeschnitten. LM. Halle 58: 231.
 Lit.: B. Schmidt, Ein bandkeramischer Steindepotfund bei Gimritz, Saalkreis, in: Wissenschaftl. Zeitschr. der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 8, 1959. S. 797–799.
- Gröbitz, Kr. Weißenfels. Aus der Sammlung Nagel erwarb das Landesmuseum Halle ein Steinbeil aus Jaspis (L. 11,1; Br. 4,6; D. 1,7 cm. LM. Halle 56: 760.
- Gröbzig, Kr. Köthen. Mbl. 4337 (2459), N 9,7; W 14,5. In der Gemeindokiesgrube barg Lehrer Hobusch als Einzelfund einen schnurkeramischen Becher (Abb. 4a). Mus. Köthen.
- Gröningen, Kr. Oschersleben. Fundstellen unbekannt. Mbl. 4033 (2235), H. Kahmann stellte eine Privatsammlung von Steingeräten (Schuhleistenkeil, Beile und Hacke) sicher. Mus. Oschersleben Os. 708–11.
- Gröningen, Kr. Oschersleben. Fdpl. 1, „Heynburg“. Mbl. 4033 (2235), O 22,0; S 22,2. Aus zerstörten Körpergräben stellten H. Kahmann und F. Bollmann Gefäße (Tasse, Zapfenbecher und Napf) der Aunjetitzer Kultur sicher. Mus. Oschersleben Os. 729–731.
- Großkorbetha, Kr. Weißenfels, Mbl. 4738 (2750), N 21,5; W 7,7–8,0. Am Kirschberg untersuchten Dipl. biol. H. H. Müller und H. Pieletzki ein Hockergrab, das wahrscheinlich der Bandkeramik angehört. Drei Gräber waren schon vorher durch den Bagger zerstört worden. Das Grab war nordost-südwestlich ausgerichtet. Ferner wurden an der gleichen Stelle mehrere Siedlungsgruben der Trichterbecherkultur (Baalberger Gruppe) untersucht. LM. Halle 58: 200–203.
- Großschießstedt, Kr. Aschersleben. Mbl. 4235 (2384). Nach alten Aufzeichnungen und Photos wurde vor 15–20 Jahren eine Steinkiste der Glockenbecherkultur mit einem Hocker und zwei Glockenbechern an der Bahnstrecke von Großnach Kleinschießstedt aufgedeckt. Verbleib der Funde unbekannt.
- Groß-Wangen, Kr. Nebra. Mbl. 4735 (2747) N 14,1; W 12,4. Dr. Toepfer fand auf einem Acker bei der Flurbegehung eine Armschutzplatte der Glockenbecherkultur (L. 9,0; Br. 3,3 cm).
- Günthersdorf, Kr. Merseburg. Mbl. 4639 (2681), S 21,2; W 0,5. Am Rande der Kuckeltschen Sandgrube fand Dipl. phil. Berlekamp drei neolithische Reibmühlen, ein Bruchstück eines durchbohrten Schuhleistenkeiles, Lesescherben, Feuersteinkernsteine und Abschlüge. LM. Halle 58: 36–37.
- Gutenberg, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), S 21,8; W 10,4. Am Weinberg untersuchte Dipl. biol. H. H. Müller eine Abfallgrube der schnurkeramischen Kultur mit Scherben, Tierknochen (Rind, Schaf/Ziege) und einem Spinnwirtel. Mehrere

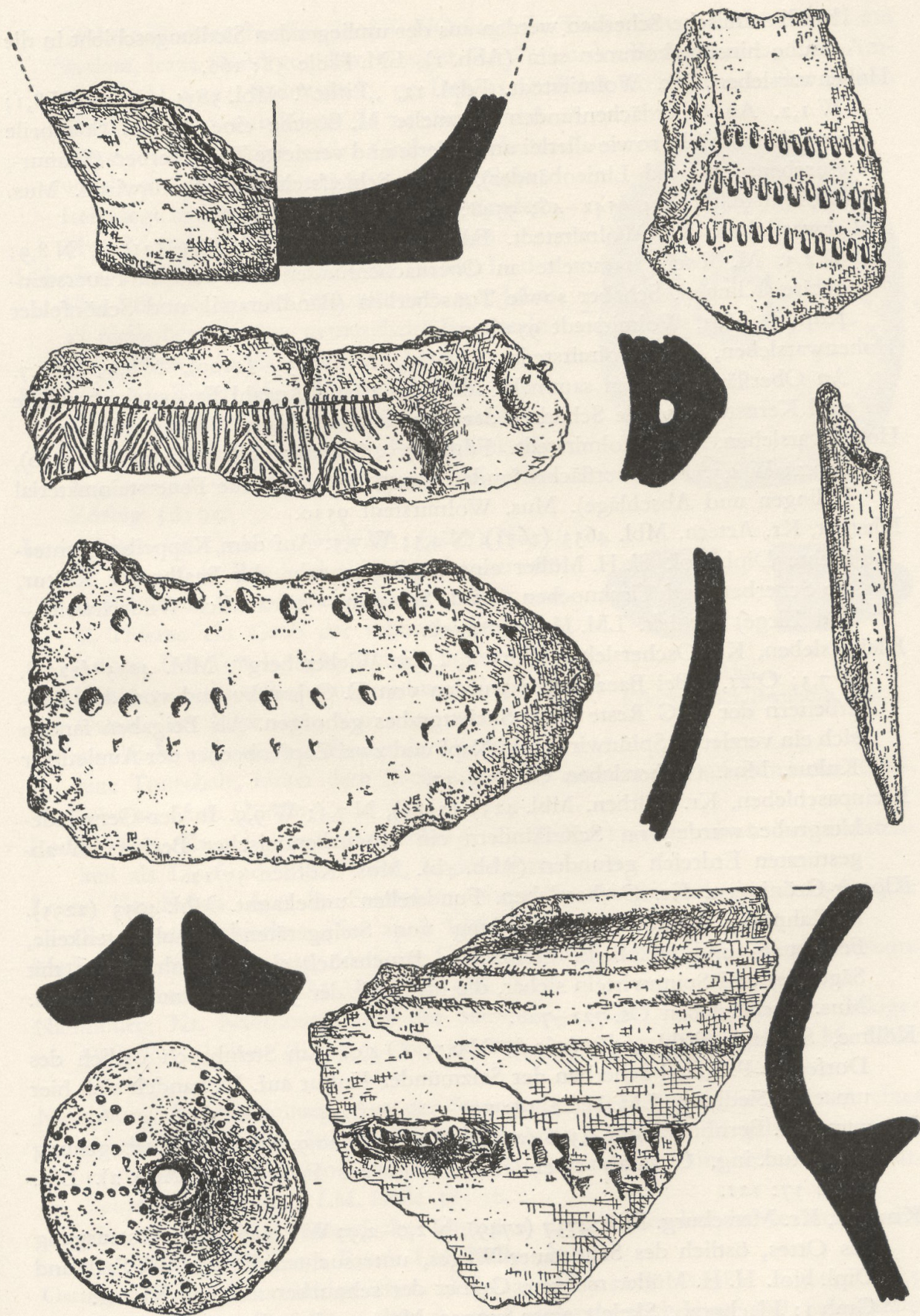


Abb. 1. Gutenberg, Saalkr. Siedlungsfunde aus einer Grube, 2:3

- bandkeramische Scherben werden aus der umliegenden Siedlungsschicht in die Grube hineingekommen sein (Abb. 1), LM. Halle 58: 166.
- Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 12, „Lithe“. Mbl. 3835 (2100), N 8,1; W 1,2. An Oberflächenfunden sammelte M. Bösche eine Anzahl Steinbeile und Bruchstücke sowie allerlei unverzierte und verzierte Tonscherben (Schnur-, Furchenstich- und Linienbänder), einen Schleifstein und Spinnwirtel. Mus. Wolmirstedt 9534; 9542-46; 9548; 9551; 9553/54; 9558.
- Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 13, „Thie“. Mbl. 3835 (2100), N 8,9; W 2,3. M. Bösche sammelte an Oberflächenfunden eine Anzahl Feuersteingeräte, Klingen, Schaber sowie Tonscherben (Bandkeramik und Schönfelder Kultur). Mus. Wolmirstedt 9536/37.
- Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 14, Mbl. 3835 (2100), N 8,2; W 0,7. An Oberflächenfunden sammelte M. Bösche eine Anzahl Feuersteinabschläge und Kernsteine sowie Scherben der Bandkeramik. Mus. Wolmirstedt 9535.
- Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 27, „Galgenberg“. Mbl. 3835 (2100), N 9,2; W 4,3. An Oberflächenfunden sammelte M. Bösche Feuersteinmaterial (Klingen und Abschläge). Mus. Wolmirstedt 9550.
- Ichstedt, Kr. Artern. Mbl. 4633 (2675), N 4,5; W 7,5. Auf dem Kappelberg untersuchte Dipl. biol. H. H. Müller eine Siedlungsgrube der Baalberger Kultur, die Scherben und Tierknochen (Rind, Schwein – vermutlich Wildschwein – und Ziege) enthielt. LM. Halle 58: 156.
- Kleinalsleben, Kr. Oschersleben. Fdpl. 1, „Am Wiebersberg“. Mbl. 4033 (2235), N 7,3; O 21,3. Bei Bauarbeiten wurden von E. Gajewsky und von den Bauarbeitern der LPG Reste eines Skelettgrabes geborgen. Als Beigaben fanden sich ein verzierter Spinnwirtel, ein Napf und zwei Zapfenbecher der Aunjetitzer Kultur. Mus. Oschersleben Os. 834-37.
- Kleinpaschleben, Kr. Köthen. Mbl. 4237 (2386), N 7,3; W 9,9. In der Gemeindekiesgrube wurde von Schulkindern ein schnurkeramischer Becher im abgestürzten Erdreich gefunden (Abb. 4b). Mus. Köthen 57/12.
- Kloster-Gröningen, Kr. Oschersleben. Fundstellen unbekannt. Mbl. 4033 (2235). H. Kahmann stellte eine Sammlung von Steingeräten (Schuhleistenkeile, Feuerstein- und Steinbeile, Steinhacke, Bruchstück eines Steinhammers mit Sägerille) und Spinnwirteln sicher, die im Laufe der Jahre gesammelt wurden. Mus. Oschersleben Os. 721-728.
- Köllme, Saalkreis. Mbl. 4536 (2604), N 0,7; O 4,0. Am Steinbruch östlich des Dorfes las P. Keitel Scherben der Salzmünder Kultur auf. Es handelt sich hier um eine Siedlung. LM. Halle 58: 79.
- Könnern, Kr. Bernburg. Mbl. 4336 (2458), N 13,6; O 20,9. Bei einer Flurbegehung fand stud. ing. G. Luley einen Keulenkopf aus Felsgestein (Abb. 2). LM. Halle 57: 121.
- Krumpa, Kr. Merseburg. Mbl. 4737 (2749), N 2,0-2,9; W 6,0-6,3. Am Ostausgang des Ortes, östlich des Schortauer Weges, untersuchten E. und W. Saal und Dipl. biol. H. H. Müller mehrere Gräber der schnurkeramischen Kultur. Grab 1: Flachgrab. Skelett eines jungen Mannes, facettierte Streitaxt, Feuersteinklinge.

Grab 2: Rechter Hocker in SW-NO-Lage in Ti. 55/60 cm, rechte Hand am Becken, linke Hand vor dem Gesicht. Zu Füßen des Bestatteten lag eine Amphore (H. 25,2; Mdm. 10,6; gr. Dm. 25,5; Bdm. 8,0 cm), vor der linken Hand eine Feuersteinklinge (L. 7,3; Br. 2,1 cm).

Etwa 200 m von den beiden Gräbern entfernt wurde eine Steinkiste aus Muschelkalkplatten freigelegt, in der sich aber keine Funde befanden.

Mus. Merseburg III/57/1435; 1436; 1438.

Löberitz, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460). In der Flur Löberitz wurden im Laufe mehrerer Jahre 21 meist herzförmige, gemuschelte Feuersteinpfeilspitzen gefunden. Mus. Zörbig 56: 112.

Löberitz, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 5,5; S 28,5. An einer jungsteinzeitlichen Siedlungsstelle las O. Schmidt bei mehrfachen Geländebegehungen 90 Feuersteinklingen auf. Mus. Zörbig 56: 94.

Lodersleben, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2677), N 4,2; W 12,0. Am Rande der Kiesgrube an der Holländer Mühle untersuchten E. Grüner und E. Thieme ein Grab der schnurkeramischen Kultur. Die Tote lag 0,80 m tief in linksseitiger Hocklage, ostwestlich ausgerichtet, Kopf im Osten. Der linke Arm war stark, der rechte nur leicht angewinkelt. Hinter dem Kopf stand eine Tonschale, hinter dem Becken lag eine einzelne schnurkeramische Randscherbe. Mus. Querfurt.

Lodersleben, Kr. Querfurt. Krötenberg. O. Pfeffer meldete einen Schuhleistenkeil als Lesefund. Slg. Pfeffer, Lodersleben.

Lossa, Kr. Nebra. Aus der Sammlung Nagel wurde ein Jadeitbeilchen (L. 3,8; Br. 3,3 cm) erworben (Taf. 29c). LM. Halle 56: 800.

Marienthal, Kr. Naumburg. Aus der Sammlung Nagel erwarb das Landesmuseum ein Feuersteinbeil. LM. Halle 56: 906.

Naumburg, Kr. Naumburg. Aus der Sammlung Nagel wurde ein spitznackiges Beil aus Jadeit (L. 15,0; Br. 5,0 cm) erworben (Taf. 29d). LM. Halle 56: 799.

Naumburg, Kr. Naumburg. Aus der Sammlung Nagel wurde das Inventar eines schnurkeramischen Grabes, das in Hofmanns Kiesgrube III geborgen wurde, erworben: 28 Canidenzähne, eine schnurkeramische Amphore, ein schnurkeramischer Becher. LM. Halle 58: 30.

Ein weiteres schnurkeramisches Grab von der gleichen Fundstelle enthielt eine Schale mit gekerbtem Rand. LM. Halle 58: 29.

Ostingersleben, Kr. Haldensleben. Fdpl. 2, Mbl. 3833 (2098), N 1,2; W 0,5. Dr. A. Hansen-Ostfaleu stellte durch Lesefunde (Scherben und Steingeräte) eine Siedlung der Linienbandkeramik fest. Slg. Dr. A. Hansen.

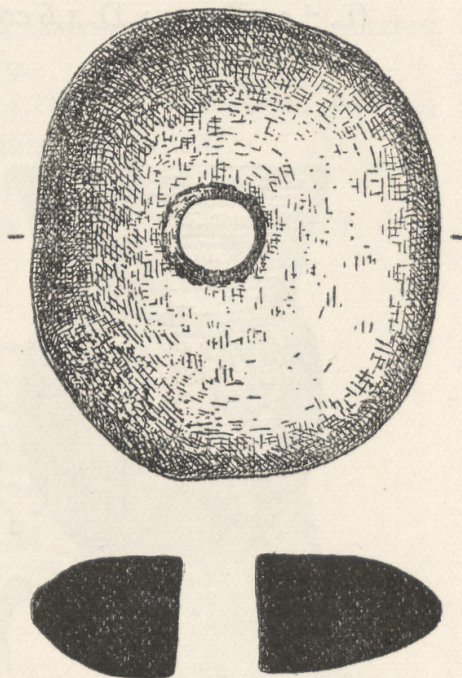


Abb. 2.
Könnern, Kr. Bernburg, 2:3

Polleben, Kr. Eisleben. Auf der Hettstedter Breite untersuchte O. Sack ein Grab der Glockenbecherkultur, das einen verzierten Glockenbecher enthielt (Taf. 28 a) LM. Halle 58: 10.

Pretzsch, Kr. Hohenmölsen. Aus der Sammlung Nagel wurde ein Feuersteinbeil (L. 7,2; Br. 4,1; D. 1,6 cm) erworben. LM. Halle 56: 924.

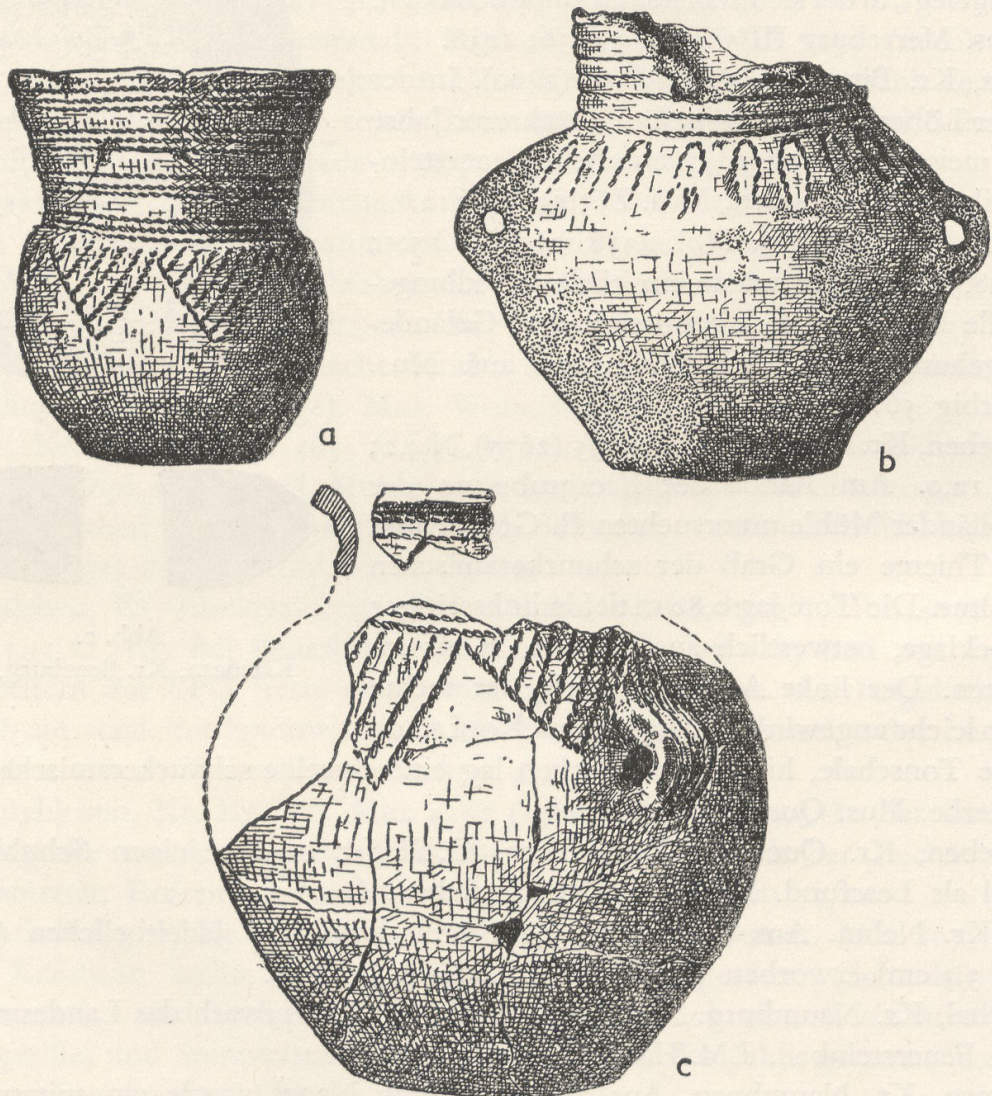


Abb. 3. Riestedt, Kr. Sangerhausen, 1:3

Querfurt, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2677) N 9,6; W 21,3. Am Rande des Kalksteinbruches untersuchte Dr. B. Schmidt ein Grubengrab mit einem ostnordost-west-südwestlich orientierten, rechtsseitigen Hocker, Kopf im ONO. Beigaben wies das Grab nicht auf. Es lag aber nur 3,6 m von einem Hockergrab mit Glockenbecher entfernt (vgl. Neufunde 1957). LM. Halle 58: 3.

Reinsdorf, Kr. Artern. Dr. Toepfer stellte ein Gefäß der Bernburger Kultur, einen kleinen kumpfartigen Napf und menschliche Skelettreste sicher, die bei Reinsdorf gefunden worden sind. Ihre Zusammengehörigkeit ist nicht gesichert (Taf. 27). LM. Halle 58: 2.

Reinsdorf, Kr. Köthen. Mbl. 4337 (2459), N 9,0–9,2; O 0,5. In der Gemeindekiesgrube nordöstlich des Ortes nahm Dipl. phil. R. Laser die Bergung eines Kugelamphorengrabes vor. Nach der Form der Grabgrube war der Tote in Hocklage, vermutlich N/S, beigesetzt worden. Aus dem Abraum wurden ein Feuersteinbeil mit angeschliffener Schneide und Bruchstücke einer verzierten Kugelamphore sichergestellt. Mus. Köthen 57/9.

Reuden, Kr. Zeitz. Mbl. 4839 (2812), S 4,15; W 7,55. Beim Schulneubau wurden zwei Baalberger Gräber von W. Schulz, Tauchlitz, untersucht.

Grab 1: West-östlich orientiert, rechtsseitiger Hocker, 0,85 m tief.

Grab 2: West-östlich orientierter, rechtsseitiger Hocker, Hände vor dem

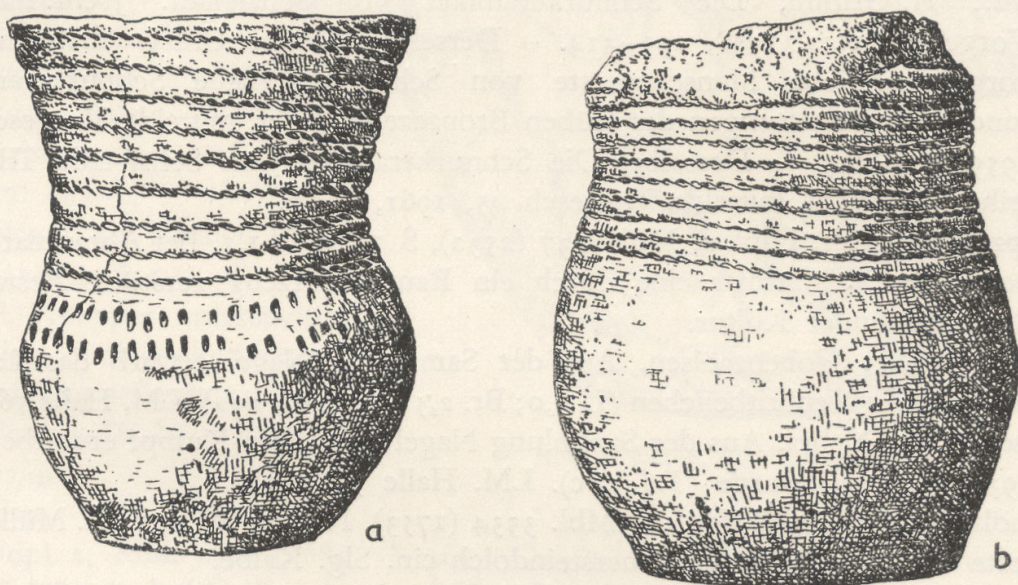


Abb. 4. a: Gröbzig, Kr. Köthen, b: Kleinpaschleben, Kr. Köthen. a, b = 1:3

Gesicht, 1,05 m tief. Beigaben: Tierknochen, 1 Tasse, 1 Kanne.

Grab 1 war bei der Anlage von Grab 2 wohl an einer Seite gestört worden. Mus. Zeitz III/57/479–480.

Riestedt, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4434 (2529) Auf der Höhe 255, etwa 2 km nordwestlich von Riestedt, wurden am Rande der Kiesgrube Siedlungsgruben von etwa 4 m Länge und 30 cm Tiefe angeschnitten, aus denen R. Allmann zwei schnurkeramische Amphoren und einen schnurkeramischen Becher bergen konnte (Abb. 3). Becher: H. 12,0; Mdg. 10,0; Bdm. 4,8 cm. Zweihenkelamphore: H. noch 13,8; gr. Dm. 13,0 in H. 6,5; Bdm. 6,9 cm. Amphore mit verzierten Henkeln: Bdm. 7,6 cm. Mus. Sangerhausen.

Rössen, Kr. Merseburg. Mbl. 4638 (2680), S. 14,5; W 5,7. An der Nicolaikirche, die auf einem kleinen Hügel angelegt ist, wurde von Dr. Ziegel eine Baalberger Amphore sichergestellt. Es dürfte sich hier um das älteste Grab dieses Grabhügels handeln, der Bestattungen bis in die neueste Zeit aufweist. Etwa 100 m nordwestlich von diesem Hügel liegt der bekannte „Rössener Hügel“. LM. Halle.

- Salzfurtkapelle, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4339 (2461), N 2,1; W 8,2. Als Lesefund wurde das Fragment eines Feuersteinmeißels von A. Thielicke eingeliefert. Mus. Zörbig 58: 21.
- Samswegen, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 12, „Haydberg“. Mbl. 3735 (2032), N 8,9; W 21,6. Aus einer Siedlungsschicht sammelte H. Höding Scherben, darunter Gefäßreste, die Verzierungen der Altmegalithkeramik tragen. Mus. Wolmirstedt 9530.
- Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 9, Mbl. 4636 (2678), N 7,2; O 12,6. Auf dem bekannten schnurkeramischen Friedhof nahmen W. Matthias, Dipl. biol. H. H. Müller und H. Geißler die Untersuchung der Gräber 45–67 vor. LM. Halle.
- Lit.: H. Grimm, Die Schnurkeramiker von Schafstädt. Jschr. mitteldt. Vorgesch. 41/42, 1958, 299–314. – Derselbe, Weitere Untersuchungen über vorgeschichtliche Menschenreste von Schafstädt (neue Schnurkeramikerfunde und Bestattungen der frühen Bronzezeit). Jschr. mitteldt. Vorgesch. 43, 1959, 201–213. – Derselbe, Die Schnurkeramiker von Schafstädt, III. Mitteilungen. Jschr. mitteldt. Vorgesch. 45, 1961, 102 ff.
- Schiepzig, Saalkreis. Fdpl. 2, Mbl. 4437 (2532), S 10,5; W 1,2. Bei Abraumarbeiten bemerkte W. Matthias eine durch ein Raupenfahrzeug zerstörte Bestattung der Salzländer Kultur.
- Stößen-Ost, Kr. Hohenmölsen. Aus der Sammlung Nagel erwarb das Landesmuseum ein Nephritbeilchen (L. 3,0; Br. 2,5 cm) (Taf. 29a). LM. Halle 56: 795.
- Tröbsdorf, Kr. Nebra. Aus der Sammlung Nagel wurde ein Kumpf erworben, der 1936 geborgen wurde (Taf. 28c). LM. Halle 56: 1010.
- Vahrholz, Kr. Kalbe/M. Fdpl. 1, Mbl. 3334 (1753), N 13,5; W 10,5. K. Müller lieferte einen beschädigten Feuersteindolch ein. Slg. Kalbe.
- Wolterslage, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3137 (1614), S 6,8; W 4,5. Bei Baggarbeiten konnte H. Krause einen Napf der Schönfelder Kultur bergen, der mit einem umlaufenden erhabenen Winkelband verziert ist (Taf. 29e). Mus. Osterburg III/58/1.

Bronzezeit

- Barleben, Kr. Wolmirstedt, Fdpl. 19, Mbl. 3835 (2100), N 4,5; O 6,5. B. Lange barg bei Baggertätigkeit einige Bronzegegenstände, darunter einen Armreif (Dm. 7 cm) mit stark übergreifenden, sich vereinigenden Enden und einen Armreif mit offenen Enden (Dm. 6,8 cm). Mus. Wolmirstedt 9411–13.
- Bornitz, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874), N 5,5; O 0,3. In der Kiesgrube Reinsberger wurde ein bronzenes Randleistenbeil gefunden (L. 15,0; Br. 4,7 cm). Mus. Zeitz III/58/110.
- Calbe/Ost, Kr. Schönebeck. Mbl. 4036 (2238). Am Eisenwerk wurde vor Jahren ein Brandgrab (Gefäß mit Leichenbrand) gefunden. Mus. Nienburg, Kr. Bernburg III/55/92.
- Dahrendorf, Kr. Salzwedel. Fdpl. 4, Mbl. 3134 (1608), N 2,0; W 9,6. An Oberflächenfunden wurden von H. Wiegner Gefäßreste der jüngeren Bronzezeit aufgelesen. Mus. Salzwedel V 3826.

Diebzig, Kr. Köthen. Mbl. 4137 (2312), N 16,7; O 15,2. Südöstlich des Ortes barg H. Zimmermann ein Brandgrab der späten Bronzezeit. Das Grab befand sich in 0,5 m Tiefe und enthielt ein zweihenkliges Gefäß mit viel Leichenbrand, eine Deckschale und drei Bronze-fragmen- te, eins davon Rest einer Nadel. Mus. Köthen 56/16.

Dölkau, Kr. Merseburg. Mbl. 4638 (2680), N 18,2; O 1,0. B. Schumacher untersuchte eine spät-bronzezeitliche Sied- lungsgrube mit Scherben von Rauhtöpfen und Lehmewurf. LM. Halle 57: 42a-c.

Drosa, Kr. Köthen. 4137 (2312), S 5,6; O 19,3. P. Knepper untersuchte ein Steinpackungsgrab mit Doppelbestattung der Periode IV. Mus. Köthen 57/4.

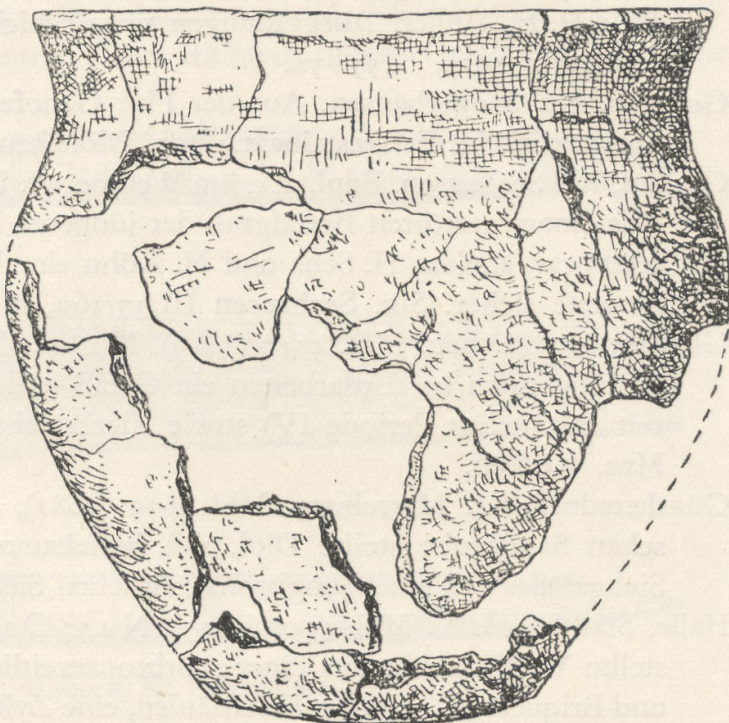


Abb. 5. Elben, Kr. Hettstedt, 1:5

Düsedau, Kr. Osterburg.

Fdpl. 2, Mbl. 3236 (1683), N 16,0; O 6,6. H. Koch lieferte ein rauhwandiges Gefäß mit drei Griffzapfen der frühen Bronzezeit ein. Mus. Osterburg III/57/43.

Düsedau, Kr. Osterburg. Fdpl. 6, Mbl. 3236 (1683), N 13,4; O 13,6. F. Ebruy untersuchte mehrere Siedlungsgruben der fr. Bronzezeit, die zahlreiche Scherbenmaterial enthielten. Mus. Osterburg III/57/39.

Elben, Kr. Hettstedt. Mbl. 4436 (2531), N 2,3; W 3,4. Westlich des Ortes am Fleischbach wurde bei einer Brunnenbohrung eine mittel- bis jungbronze- zeitliche Siedlung angeschnitten. H. Voelker stellte ein rauhwandiges Vorrats- gefäß sicher (Abb. 5). Mus. Hettstedt.

Erxleben, Kr. Osterburg. Fdpl. 3, Mbl. 3236 (1683), N 19,5; W 19,5. Beim Mieten- bau stellte Frau Müller ein Gefäß mit Furchenverzierung der jüngeren Bronze- zeit sicher. Mus. Osterburg III/56/109.

Farnstedt, Kr. Querfurt. Nördlich des Ortes untersuchte E. Grüner ein Körper- grab in rechtsseitiger, süd-nördlicher Lagerung, Kopf im Süden. Beigaben waren nicht vorhanden. Es dürfte sich um ein Grab der Aunjetitzer Kultur handeln. Mus. Querfurt.

Friedrichsaue, Kr. Aschersleben. Mbl. 4134 (2309), S 16,9; W 3,7. Am ehemaligen Rand des Gaterslebener Sees fand K. Wilke auf seinem Acker die Klinge eines Bronzeschwertes. L. noch 33,0; Br. 3,5; D. 1,0 cm. Slg. Fleischhauer, Fried- richsaue.

- Gatersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 5, Mbl. 4033 (2308), S 12,1; O 15,3. Auf dem Gelände des Instituts für Kulturpflanzenforschung untersuchte Dipl. biol. H. H. Müller zusammen mit W. Kilian und K. Näther Teile einer früheisenzeitlichen Siedlung. LM. Halle 58: 88–112; 58: 277–278, 280–302.
Lit.: H. H. Müller, Ausgrabungen vorgeschichtlicher Funde, in: Die Kulturpflanze 7, 1959, S. 55–72.
- Gehofen, Kr. Sangerhausen. Aus der Flur Gehofen meldete cand. phil. Hoof eine bronzezeitliche Felsgesteinaxt. Mus. Mönchen-Gladbach.
- Gestien, Kr. Seehausen. Fdpl. 2, „Am Weinberg“. Mbl. 3135 (1612), N 11,5; W 6,0. Aus einem gestörten Brandgrab der jüngeren Bronzezeit, das mit Steinen umsetzt war, stellten H. Sens und H. Köhn eine bronzene Lanzenspitze und eine Pinzette sicher. Slg. Seehausen III/57/16a, b.
- Glauzig, Kr. Köthen. Mbl. 4337 (2459), N 18,5; O 1,0. Im nordöstlichen Teil des Ortes wurden bei Erdarbeiten ein Gefäß und Scherben der jüngeren Bronzezeit (Montelius Periode IV) sowie Tierknochen von E. Zschernitz geborgen. Mus. Köthen.
- Günthersdorf, Kr. Merseburg. Mbl. 4639 (2681), S 21,2; W 0,5. In der Kuckelt-schen Sandgrube stellte Dipl. phil. Berlekamp Scherben und den Rest eines Siebgefäßes aus einer jungbronzezeitlichen Siedlung sicher. LM. Halle 58: 35.
- Halle, Stadtkr. Halle. Mbl. 4537 (2605), N 4,5; O 10,8. Bei Ausschachtungsarbeiten stellte W. Nitzschke aus einer spätbronzezeitlichen Siedlungsschicht Scherben und Briquetage (mehrere Kelchsäulen, eine Zylindersäule) sicher. LM. Halle 58: 162.
- Halle, Stadtkr. Halle. Mbl. 4537 (2605), N 0,2; O 13,0. Am Lehmannsfelsen untersuchte W. Matthias mehrere Siedlungsgruben der späten Bronzezeit/frühen Eisenzeit mit Tierknochen, Scherben und Tonstützen (Briquetage). LM. Halle 58: 77–79.
- Halle-Trotha, Stadtkr. Halle. Mbl. 4437 (2532), S 11,7; O 11,7. Im Baugelände der DHZ Schwermaschinenbau untersuchte W. Nitzschke bronzezeitliche Sied-lungsreste und ein süd-nördlich ausgerichtetes Hockergrab. LM. Halle 58: 167–169.
- Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 22, „Dehne Berg“. Mbl. 3835 (2100), N 11,0; W 8,0. M. Bösche barg aus einer Siedlungsschicht Gefäßreste der jüngeren Bronzezeit. Mus. Wolmirstedt 9472; 9477–80.
- Hundisburg, Kr. Haldensleben. Fdpl. unbekannt, Mbl. 3734 (2031). K. Schumann stellte ein verziertes Randleistenbeil sicher (Abb. 6). Mus. Haldensleben 56: 4.
- Leuna-Göhlitzsch, Kr. Merseburg. Mbl. 4637 (2679). Vor Jahrzehnten wurde in der Drossel- oder Finkengasse ein Doppelkonus, der jetzt noch wenig Leichenbrand enthält, gefunden. Es dürfte sich um ein Brandgrab der jüngeren Bronzezeit (Montelius Periode IV) handeln. Privatbesitz Dr. Ziegel †, Leuna.
- Magdeburg-Salbke, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 6, Mbl. 3936 (2168), N 5,8; W 2,4. Als Baggerfunde wurden von W. Post eine bronzene Absatzaxt mit Mittelrippe und Gefäßreste der verschiedensten Zeiten und Kulturen geborgen. Mus. Magdeburg.

Mücheln, Kr. Merseburg. Im Besitz von Dr. Förster befindet sich eine bronzezeitliche Armspirale, die bei Mücheln gefunden wurde (Taf. 30c). Slg. Dr. Förster, Schafstädt.

Oschersleben, Kr. Oschersleben. Fdpl. 15, Mbl. 3933 (2165), O 8,1; S 6,9. Bei Ausschachtungsarbeiten bargen O. Schumann und A. Klein Reste eines menschlichen Skelettes und ein weitmündiges trichterförmiges Gefäß mit Randlippe

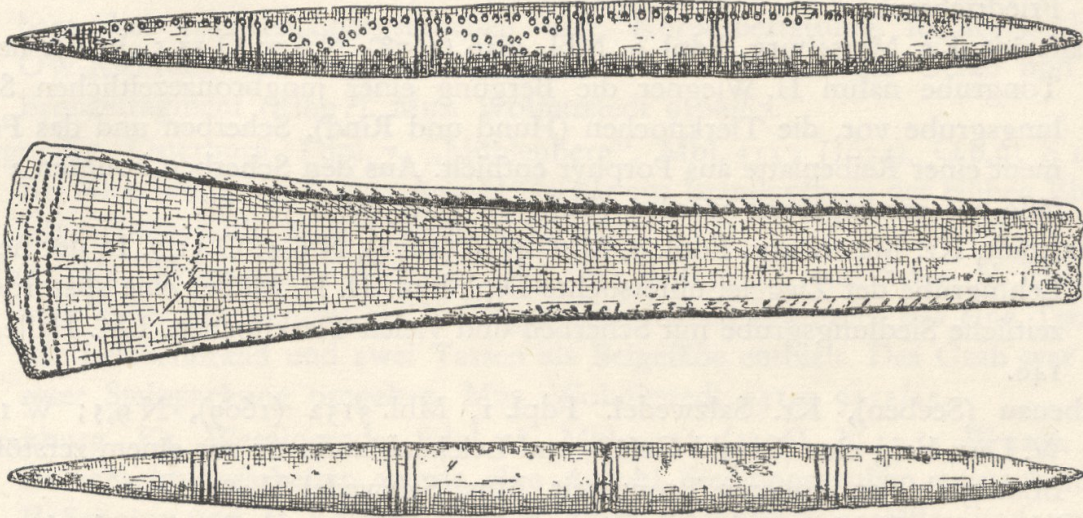


Abb. 6. Hundisburg, Kr. Haldensleben, 2:3

der frühen Bronzezeit. Neben dem Gefäß fand sich ein Eckzahn eines Schweines. Mus. Oschersleben Os. 732.

Osterburg, Kr. Osterburg. Fdpl. 59, Mbl. 3236 (1683), N 6; W 21,4. Bei Ausschachtungsarbeiten bargen H. Wilkomm und F. Ebruy mehrere Gefäße und Reste aus Brandgräbern der späten Bronzezeit. Mus. Osterburg III/58/22.

Pabstdorf, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1, „Sömmering“. Mbl. 3931 (2163), O 18,1; S 15,7. O. Krüger berichtete über zerstörte Skelettgräber mit Tonscherben, darunter eine Tonschale der frühen Bronzezeit. Heimatstube Dedeleben.

Reinsdorf, Kr. Köthen. Mbl. 4337 (2459), N 9,0–9,2; O 0,5. Bei einer Notbergung fand Dipl. phil. R. Laser Scherben der jüngeren Bronzezeit und Leichenbrand, die wohl Überreste eines Grabes darstellen. Mus. Köthen. 57/8.

Ein Körpergrab enthielt 2 Fußringe mit dachförmigem Querschnitt (Montelius Periode IV). Mus. Köthen 57/10. Ein Steinpackungsgrab war von den Arbeitern zerstört worden. Eine kleine Bronzespirale und Leichenbrandreste wurden daraus sichergestellt. Vorher wurden angeblich schon zwei weitere Gräber dieser Art zerstört. Mus. Köthen. Zwei weitere Fußringe wurden ohne Fundzusammenhang geborgen. Mus. Köthen 57/14.

Rödigen, Kr. Naumburg. Aus der Sammlung Nagel wurde ein Kupferbeil (L. 13,6; Br. 4,1 cm) erworben. LM. Halle 56: 632.

Rogätz, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 25, Mbl. 3636 (1966), O 11,0; S 16,0. Als Baggerfund wurde von H. Günther eine Tasse und ein Doppelkonus der jüngeren Bronzezeit geborgen. Mus. Wolmirstedt 9469/70.

- Rogätz, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 30, „Laubberg“. Mbl. 3636 (1966), S 13,4; W 17,7. Bei Sandausschachtungsarbeiten stellte Förster Witte eine Urnenbestattung mit Beigefäßen in einer Steinpackung der jüngeren Bronzezeit sicher. Mus. Wolmirstedt 9431-33.
- Schadeleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4134 (2309), N 17,2; W 13,0. Beim Tiefpflügen wurde eine jungbronzezeitliche Siedlung angeschnitten. G. Meyer stellte Tierknochen und eine Knopfsichel aus Bronze sicher. Slg. Fleischhauer, Friedrichsaue.
- Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 9, Mbl. 4636 (2678), N 6,0; O 11,5. In der neuen Tongrube nahm H. Wiegner die Bergung einer jungbronzezeitlichen Siedlungsgrube vor, die Tierknochen (Hund und Rind), Scherben und das Fragment einer Reibeplatte aus Porphyrr enthielt. Aus den Scherben konnten 3 Gefäße zusammengesetzt werden (Taf. 30). LM. Halle 58: 68.
- Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 9, Mbl. 4636 (2678), N 6,4; O 11,7. In der neuen Lehmgrube der Ziegelei untersuchte Dipl. biol. H. H. Müller eine spätbronzezeitliche Siedlungsgrube mit Scherben und vielen Tierknochen. LM. Halle 58: 146.
- Seebenau (Seeben), Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3132 (1609), N 9,5; W 12,2. W. Dux barg eine Anzahl Gefäß- und Leichenbrandreste aus einem zerstörten Brandgrab der jüngeren Bronzezeit. Mus. Salzwedel V 3839.
- Siersleben, Kr. Eisleben. Mbl. 4335 (2457), S 4,2; W 13-13,6. Bei Ausschachtungsarbeiten untersuchte F. Gängel 12 Gruben einer Siedlung der jüngeren Bronzezeit. Eine große Menge Scherben, Tierknochen und Lehmewurf wurde geborgen. LM. Halle 58: 7.
- Uchtenhagen, Kr. Osterburg. Fdpl. 2, Mbl. 3237 (1684), N 10,2; W 6,5. F. Hartmann lieferte eine bronzene Lappenaxt ein, die beim Pflügen gefunden wurde und wahrscheinlich zu dem bereits bekannten Hortfund gehört. Mus. Osterburg III/57/42.
Lit.: Stend. Beiträge VI, F 416. F 1931-37.
- Walsleben, Kr. Osterburg. Fdpl. 15, Mbl. 3237 (1684), N 18,0; W 3,8. Bei Baggarbeiten konnten H. Willberg und F. Pohlmann mehrere Gefäße und Gefäßreste aus Brandgräbern der jüngeren Bronzezeit bergen. Mus. Osterburg III/58/63-67.
- Walsleben, Kr. Osterburg. Fdpl. 20, Mbl. 3237 (1684), N 17,2; W 2,3. W. Grupe jun. und LPG-Bauern bargen bei Rodung ein Gefäß mit Leichenbrand und eine Anzahl Tonscherben der späten Bronzezeit. Mus. Osterburg III/58/3; III/58/36.
- Zehbitz, Kr. Köthen. Mbl. 4338 (2460), N 9,2; O 11,8. Auf einem Acker nordwestlich des Dorfes wurde beim Pflügen ein doppelkonisches Gefäß der Periode IV (Montelius) mit Leichenbrand und Bronzedrahtresten freigelegt und von Dipl. phil. R. Laser geborgen. Schon vorher sind zwei bis drei Urnen zerpflegt worden. Es dürfte sich demnach um ein Brandgräberfeld der jüngeren Bronzezeit handeln. Mus. Köthen.
- Zielitz, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 9, Mbl. 3736 (2033), N 5,4; W 3,3. H. Liermann barg eine Urnenbestattung, die mit einer Steinpackung umgeben war und zwei größere Gefäße und eine Henkeltasse enthielt. Mus. Wolmirstedt 9368-9370.

Frühe Eisenzeit – La-Tène-Zeit

- Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 19, Mbl. 3835 (2100), N 4,5; O 6,5. Bei Bagger-tätigkeit barg B. Lange eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, Webegewichte in Pyramidenform, Netzsinker und ein zweihenkliges Gefäß der Bronze- und frühen Eisenzeit. Mus. Wolmirstedt 9417/18; 9420–22; 9425; 9429; 9562; 9576.
- Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 20, Mbl. 3735 (2032), O 10,2; S 5,5. H. Ehlke barg bei Ausschachtungsarbeiten eine Körperbestattung in Rückenlage, OW-Richtung. An Beigaben fanden sich ein zweihenkliges Gefäß und ein Bronzefragment (Ring?). Mus. Wolmirstedt 9366/67.
- Berge, Kr. Osterburg. Fdpl. 7, „Mühlenberg“. Mbl. 3137 (1614), O 0,9; S 10,1. Bei Kiesabfuhr wurde eine Anzahl Gefäße aus Brandgräbern der frühen Eisenzeit sichergestellt. Mus. Osterburg III/58/2.
- Colbitz, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 19, Mbl. 3635 (1965), O 19,8; S 8,4. H. Ehrecke barg beim Brunnenbau ein Brandgrab der frühen Eisenzeit, das eine Terrine mit Leichenbrand und zwei Tassen als Beigefäße enthielt. Das Grab war mit einer Steinpackung umgeben. Mus. Wolmirstedt 9310; 9312/13.
- Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 18, Mbl. 4131 (2306), N 13,5; W 22,5. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde eine Anzahl Siedlungsgruben angeschnitten. E. Scholze und H. Römmer bargen Reste eines Vorratsgefäßes und zweier Schalen der frühen Eisenzeit. Slg. Römmer, Derenburg.
- Düsedau, Kr. Osterburg. Fdpl. 8, Mbl. 3226 (1683), N 16,1; O 6,0. Aus einer Siedlung der frühen Eisenzeit konnte K. Johns bei Ausschachtungsarbeiten eine Anzahl Scherben, darunter Reste eines Siebgefäßes, bergen. Mus. Osterburg III/57: 46.
- Gröbzig, Kr. Köthen. Mbl. 4337 (2459), N 7,9; W 12,3. Beim Anlegen einer Sickergrube wurde von F. Licht eine umfangreiche Gefäßgruppe der frühen La-Tène-Zeit geborgen. Es kann sich hierbei um einen Brennofen handeln, da die Gefäße unter einer rötlichbraunen, verziegelten Schicht lagen. Mus. Köthen.
- Großgestewitz, Kr. Naumburg. Mbl. 4937 (2873), N 8,3; W 9,9. Etwa 500 m südöstlich des Ortes wurde auf einer Anhöhe bei der Kiesentnahme ein Brandgrab der frühen La-Tène-Zeit durch N. Langner und V. Tiersch geborgen. Topf mit Leichenbrand, der durch eine kleine Schale abgedeckt war. LM. Halle.
- Gutenberg, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), S 21,8; W 10,4. Am Rande der Kaolin-gruben untersuchte W. Nitzschke Siedlungsgruben der frühen Eisenzeit und barg daraus Scherben und Tierknochen. LM. Halle 58:199.
- Halle, Stadtkreis. Im Hof des Landesmuseums untersuchte W. Matthias eine Siedlungsgrube der frühen Eisenzeit mit Scherben, Tierknochen und vielen Briquetagebruchstücken. LM. Halle 57:38.
- Halle, Stadtkreis, Trothaer Str. 2. Im Jahre 1932 wurden hier ein Wendelring (Dm. 12,3 × 11,4; D. 1,5 cm) und eine Tutulinadel (L. 14,8; Größe der Platte 6,3 × 2,5 cm) gefunden und jetzt von Dr. K. Riehm sichergestellt (Taf. 31). LM. Halle 58:126.

- Hohenthurm, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4438 (2533), S 6,8; O 13,9. Auf dem Gräberfeld der Hausurnenkultur wurde Stelle 28 mit einer Steinkiste, die zwei Gefäße, Leichenbrand und eine bronzene Rillenkopfnadel enthielt, untersucht. Mus. Landsberg/Saalkreis.
- Kalbe/M., Kr. Kalbe. Fdpl. 25, Mbl. 3334 (1753), N 18,5; W 14,1. Aus einer Siedlung der frühen Eisenzeit konnte H. Hennig bei Erdarbeiten Scherben von drei Gefäßen und eine Menge Tierknochen bergen. Slg. Kalbe.
- Klein-Schwarzlosen, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Mbl. 3536 (1898), N 1,2; O 10,2. Bei Anlage von Pfostenlöchern barg O. Kolodzig, eine einhenklige Urne mit Leichenbrand und Reste einer Eisennadel der frühen Eisenzeit. Depot Tangerhütte III/57/158.
- Löberitz, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), N 17,0; O 4,2. Nordöstlich des Dorfes wurde von E. Schilling am Rande der Fuhneniederung beim Hamstergraben in etwa 1 m Tiefe ein Brandgrab der La-Tène-Zeit freigelegt, das aus einem mit Leichenbrand gefüllten Gefäß besteht. Mus. Zörbig 58:10.
- Merzien, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), N 19,8; W 6,1. In der Sandgrube westlich des Ortes untersuchte Dipl. phil. R. Laser eine La-Tène-zeitliche Siedlungsgrube (2,8 × 1,7 m; Ti. 0,8 m), die viele Scherben und Knochen vom Rind, Schwein, Schaf und Ziege enthielt. Mus. Köthen.
- Osterburg, Kr. Osterburg. Fdpl. 21, Mbl. 3236 (1683), N 4,1; O 22,3. H. Greiner und K. Johns borgen bei Ausschachtungsarbeiten zahlreiche verzierte und unverzierte Scherben aus einer Siedlung der frühen Eisenzeit und Kaiserzeit. Mus. Osterburg III/57/45.
- Petersmark, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3236 (1683), O 3,4; S 16,6. B. Herms stellte Leichenbrandurnen mit Deckschalen und eine Tonkugel der frühen Eisenzeit sicher. Mus. Osterburg III/58/13 u. 34.
- Pettstädt, Kr. Weißenfels. Mbl. 4737 (2749), S 18,3; W 14,6. Am alten Tagebau untersuchte Dipl. biol. H. H. Müller eine früheisenzeitliche Siedlungsgrube, die sich im Profil nach unten verbreiterte. Die Grube enthielt ein Gefäß, mehrere Scherben, einen rundlichen Schlagstein, eine große Anzahl Tierknochen (Rind, Schwein, Schaf/Ziege) und die Schalenhälfte einer großen Malermuschel. LM. Halle 58:163a-e.
- Polte, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, Mbl. 3637 (1967), N 1,2; O 19,8. H. Winter stellte Leichenbrandurnen mit Resten von Deckschalen der frühen Eisenzeit sicher. Depot Tangerhütte III/56/140 und III/53/54.
- Quedlinburg, Kr. Quedlinburg. Mbl. 4232 (2381), N 6,4; O 2,1. Im Ostteil Quedlinburgs, am Jungfernhohlweg 15, wurden im Jahre 1930 bei Ausschachtungsarbeiten ein Drehscheibengefäß der ausgehenden La-Tène-Zeit (angeblich ohne Beifunde) geborgen und jetzt von J. Saynisch sichergestellt. Mus. Quedlinburg.
- Lit.: Th. Voigt, Ein spätlatènezeitliches Drehscheibengefäß mit Standplatte von Quedlinburg, in: Jschr. mitteldt. Vorgesch. 45, 1961, S. 226ff. mit Taf. 20.
- Rattmannsdorf, Saalkreis. Mbl. 4537 (2605), S 6,0; O 14,9. In der Kiesgrube südwestlich des Ortes wurden Funde aus mehreren Brandgräbern der späten La-Tène-Zeit von W. Laue geborgen. Brandgrab 1 enthielt ein Gefäß, einen

stabförmigen Bronzegürtelhaken, einen Bronzeniet, ein Eisenplättchen und Leichenbrand. LM. Halle 58: 232–233.

Lit.: Th. Voigt, Kammstrichverzierte und weiß eingestrichene Drehscheibengefäßreste der Spät-La-Tène-Zeit von Rattmannsdorf, Saalkreis, in: Ausgrabungen und Funde Bd. 4, 1959, S. 23–26. – Derselbe, Einige Funde der Spät-La-Tène-Zeit von Halle und Umgebung, in: Jschr. mitteldt. Vorgesch. 44, 1960, S. 223 ff.

Samswegen, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 3, Mbl. 3735 (2032), N 10,8; W 17,6. H. Etterwind barg ein früheisenzeitliches Urnengrab. Die Terrine mit einem Henkel, der nach unten einen leichten schwalbenschwanzförmigen Fortsatz aufweist, enthielt Leichenbrandreste und eine eiserne Nadel mit Bronzekopf. Mus. Wolmirstedt 9314.

Schafstädt, Kr. Merseburg, Fdpl. 13. In der Nähe der Zuckerfabrik wurde vor Jahrzehnten ein Brandgrab der La-Tène-Zeit gefunden, das jetzt von Herrn Dr. Förster dem Landesmuseum übergeben wurde: Henkelgefäß (H. 20,3; Mdm. 18,2; gr. Dm. 22,5; B. 9,7 cm), das Leichenbrand enthielt, Eisenfibel vom Mittel-La-Tène-Schema (L. 8,0 cm). LM. Halle 58: 69.

Schiepzig, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), S 14,6–14,9; W 12,1–12,7. Bei der Anlage von Pflanzlöchern neben den Hügelgräbern auf der Höhe östlich von Neu-Ragoczy wurden zahlreiche Funde einer jungsteinzeitlichen und einer früheisenzeitlichen bis La-Tène-zeitlichen Siedlung (Hallesche Kultur) von K. Böttcher geborgen, darunter zahlreiche verzierte Scherben mit Besen- und Kammstrichornament, Bruchstück einer Tonstütze (Zylinderform) und Lehmewurf. LM. Halle 58: 31.

Wolterslage, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, „Mühlenberg“. Mbl. 3137 (1614), S 6,8; W 4,5. Bei Baggararbeiten sammelte aus einer Siedlungsschicht H. Krause zahlreiches Scherbenmaterial und einen Reibestein der späten Bronzezeit/fr. Eisenzeit. Mus. Osterburg III/58/15–17.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 61, Mbl. 4338 (2460), O 4,3; S 11,2. In der Städtischen Sandgrube untersuchte O. Schmidt eine Abfallgrube der Spät-La-Tène-Zeit und barg daraus ein großes Gefäß mit Besenstrichornament. Mus. Zörbig 55: 141.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460). Am Hopfenberg fand O. Schmidt eine römische Münze aus der Zeit der Republik (Denar des Memmius, etwa 109). Mus. Zörbig 55: 187

Frühgeschichte 0–600

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 16, Mbl. 3835 (2100), N 4,3; O 8,3. B. Lange las eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben der römischen Kaiserzeit auf. Mus. Wolmirstedt 9395.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 19, Mbl. 3835 (2100), N 4,5; O 6,5. Bei Baggararbeiten barg B. Lange allerlei verzierte und unverzierte Scherben der frühen Kaiserzeit, darunter eine Scherbe mit Loch und Pechmasse, ferner ein Randstück einer Schale aus Messing, das vergoldet ist. Mus. Wolmirstedt 9404–06; 9423.

- Bornitz, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874), N 5,5; O 0,3. Auf dem bekannten frühkaiserzeitlichen Gräberfeld in der Kiesgrube Reinsberger wurden 2 Urnenbestattungen mit Metallbeigaben durch H. Günther geborgen. Mus. Zeitz III/58/111–112.
- Brunkau, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Mbl. 3536 (1898), N 0,4; W 7,5. Auf dem bekannten frühkaiserzeitlichen Friedhof barg H. Winter eine verzierte kleine Schalenurne und Reste einer Bronzenadel. Depot Tangerhütte III/55/128a–b.
- Dahrendorf, Kr. Salzwedel. Fdpl. 3, Mbl. 3134 (1608), N 21,1; W 8,5. An Oberflächenfunden wurden von E. Niemann Gefäß- und Leichenbrandreste der römischen Kaiserzeit aufgelesen. Mus. Salzwedel V 3827.
- Krumpe, Kr. Osterburg. Fdpl. 6, Mbl. 3236 (1683), N 0,8; W 17,4. P. Jaskula, H. Stelter und Waldarbeiter stellten Schalenurnen mit Leichenbrand und eine Bronzefibel mit Rollenkappe der frühen römischen Kaiserzeit sicher. Mus. Osterburg III/56/111; III/57/48.
- Löberitz, Kr. Bitterfeld, Mbl. 4338 (2460). Als Einzelfund wurde eine römische Münze (Galerus Maximianus, 293–311) sichergestellt. Mus. Zörbig 55:185.
- Löbersdorf, Kr. Bitterfeld. In der Gemarkung Löbersdorf, wurde eine römische Münze (Ottacilia Severa, 244–249) gefunden. Mus. Zörbig 55:188.
- Mechau, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3134 (1611), N 18,8; W 6,4. H. Krogel barg auf dem bekannten spätkaiserzeitlichen Friedhof Gefäßreste mit Rädchen- und Stempelverzierung. Mus. Salzwedel V 3837.
- Opperade, Kr. Quedlinburg. Mbl. 4233 (2382), O 21,2; S. 8,7. Im Dorf kam bei Gartenarbeiten gegenüber der Kirche eine römische Münze des Antonius Pius, geprägt 157–158 (Bestimmung durch Prof. Dr. Suhle, Berlin), zum Vorschein, Mus. Ballenstedt.
- Ostheeren (Heeren), Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3437 (1828), N 18,0; W 17,4. Bei Baumrodung barg V. Nafe zwei Schalenurnen der späten Kaiserzeit. Mus. Tangermünde III/96a u. b.
- Polkern, Kr. Osterburg. Fdpl. 9, Mbl. 3136 (1613), S 18,8; W 15,0. F. Linse stellte bei Rodungsarbeiten ein engmündiges Fußgefäß der späten Kaiserzeit mit Leichenbrand sicher. Gefäß mit kurzen Einstichen und Furchengruppen verziert. Mus. Osterburg III/56/110.
- Püggen, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3232 (1678), S 16,3; W 17,1. Von P. Löh und K. Jensen wurden an Oberflächenfunden allerlei unverzierte Tonscherben, Bruchstücke eines Schleifsteines und verzierte Tonscherben der römischen Kaiserzeit aufgelesen. Mus. Salzwedel V 3833/34.
- Salzfurtkapelle, Kr. Bitterfeld. Beim Straßenbau wurde eine römische Münze (Trajan, 98–117) gefunden. Mus. Zörbig 55:186.
- Schönebeck, Kr. Schönebeck. Fdpl. 25, Mbl. 3936 (2168), S 10,9; W 18,8. Bei Ausschachtungsarbeiten stellte Stiller eine Schalenurne mit Leichenbrand sicher. An Beigaben fanden sich ein verzierter Spinnwirtel, zwei Bronzefibeln, Rest eines Knochenkammes und Eisenfragmente (Abb. 7, Taf. 27b). Mus. Schönebeck 2256.
- Stößen, Kr. Hohenmölsen. Fdpl. 1, Mbl. 4837 (2810), S 5,0; O 20,0. U. Zeymer grub auf dem bekannten Thüringerfriedhof in der Lehmgrube der Ziegelei Körpergrab 90 aus. LM. Halle 56: 1015.

Woltersdorf, Kr. Burg. Fdpl. 1, Mbl. 3836 (2101), S 21,7; O 14,8. H. König barg bei Sandschachtungsarbeiten einen verzierten Napf mit Leichenbrandresten der späten Kaiserzeit. LM. Halle 58: 225a-b.

Zedau, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3226 (1683), S 3,8; W 17,0. Durch Flurbegehung auf dem bekannten Friedhof der späten Kaiserzeit wurden durch

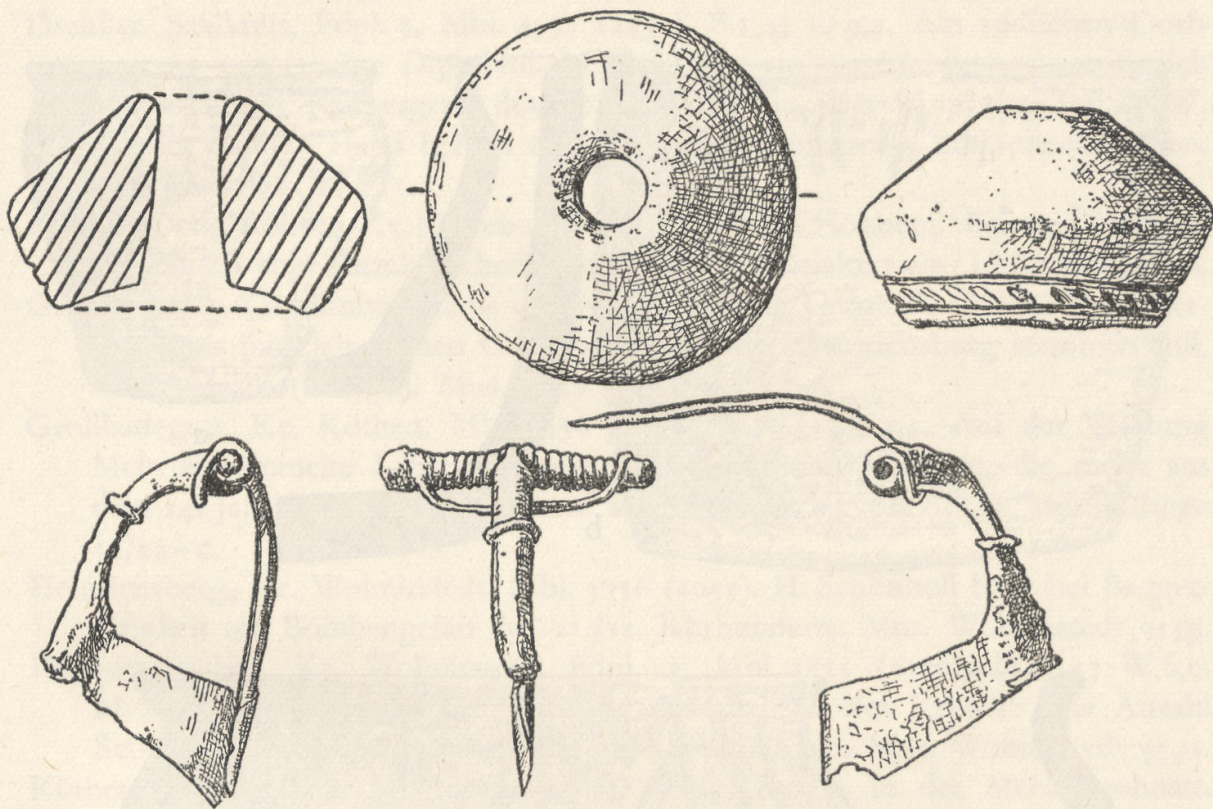


Abb. 7. Schönebeck. Beigaben eines Urnengrabes, 1;1

A. Kipcke und R. Ludwig eine verzierte Schalenurne und Reste von weiteren Schalenurnen geborgen. Mus. Osterburg III/58:12.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 67, Mbl. 4338 (2460), O 14,2; S 11,7. In der Nähe der Burg wurde beim Umgraben eines Gartens eine römische Bronzemünze gefunden. Mus. Zörbig 55:13.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 6, Mbl. 4338 (2460), O 5,5; S 11,0. In der städtischen Sandgrube fand O. Schmidt in einer Siedlungsgrube der frühromischen Kaiserzeit das Randstück eines Gefäßes mit Winkelbandornament. Mus. Zörbig III/55/115.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460). Am Kirchplatz fand O. Schmidt eine römische Münze (Constantinus d. Gr., 307-327). Mus. Zörbig: 55:184.

Mittelalter

Aken, Kr. Köthen. Mbl. 4138 (2313). Vom Sandberge am Taterlar wurde ein Kugeltopf eingeliefert. Mus. Bernburg 55/238.

Bernburg, Kr. Bernburg. Mbl. 4236 (2385), N 4,1; W 11,3. Im Südwesten der Stadt, Aderstedter Str. 2a, wurde bei einer Kellerausschachtung neben einem

menschlichen Schädel ein mittelslawisches Gefäß gefunden und von E. Schröter sichergestellt. H. 10,8; Mdm. 12,8; Bdm. 10,5 cm. Weitere Ermittlungen konnten nicht getroffen werden (Abb. 8b). Mus. Bernburg.

Cösitz, Kr. Köthen. Mbl. 4338 (2460), N 21,4; W 18,5. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde ein slawisches Gefäß gefunden (Taf. 8a). Mus. Köthen EK. 58/9.

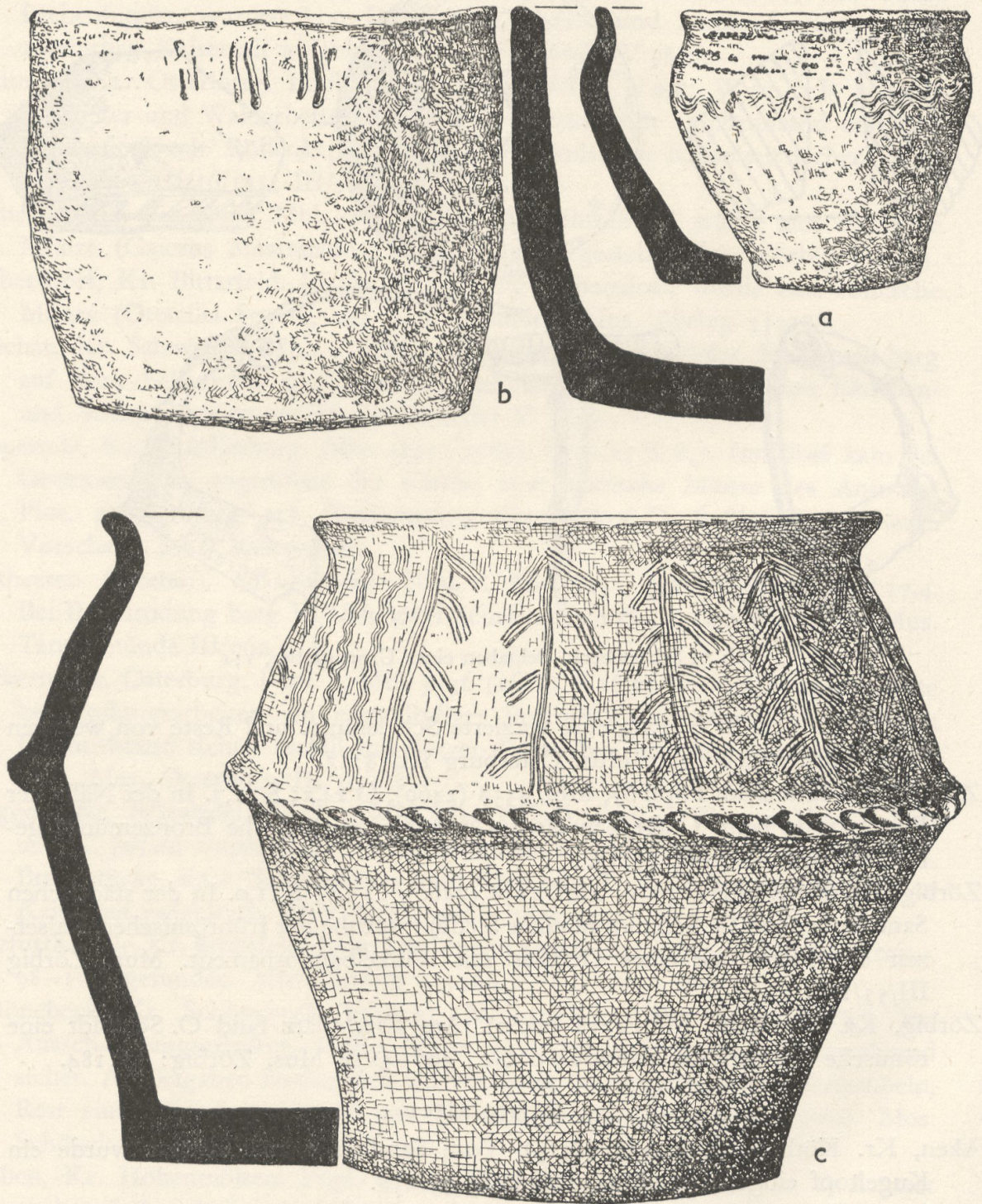


Abb. 8. a: Cösitz, Kr. Bernburg, b: Bernburg, c: Dabrun, Kr. Wittenberg, a—c = 1:2

- Dabrun, Kr. Wittenberg. Wüstung Kannabude. Aus alten Beständen wurde ein mittelslawisches Gefäß der Wüstung Kannabude erfaßt (Abb. 8c). LM. Halle 58:4.
- Dessau, Stadtkreis Dessau. Fundplatz unbekannt. Im Besitz von Herrn Dr. Neubauer, Dessau, befindet sich ein mittelalterliches Lampengefäß mit drei Tüllen, das aus dem Stadtgebiet von Dessau stammen soll (Taf. 32).
- Drehlitz, Saalkreis, Fdpl. 3, Mbl. 4337 (2459), S 1,4; O 9,3. Am südlichen Dorfausgang untersuchte Dipl. biol. H. H. Müller ein westsüdwest-ostnordöstlich ausgerichtetes Körpergrab des 10. Jahrhunderts. Der Kopf lag im WSW. An der rechten Hand befand sich ein offener Fingerring mit spitzen Enden. LM. Halle 58: 154.
- Ermritz, Ortst. Rübsen, Kr. Merseburg. Vom Burgwall „Hohberg“ lieferte Dipl. phil. Berlekamp eine Anzahl Scherben des hohen Mittelalters ein. LM. Halle 58: 26.
- Gernrode, Kr. Quedlinburg. Aus der Schulsammlung Gernrode wurden die Scherben eines mittelalterlichen Gefäßes, das aus der Heinrichsburg stammen soll, sichergestellt (Taf. 32). Mus. Ballenstedt.
- Großbadegast, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), S 19,5; W 7,5. Auf der Wüstung Melwitz sammelte Lehrer Fleischer mittelalterliche Scherben, die meist aus dem 14. Jahrhundert stammen, und wenige slawische vom Stil II. Mus. Köthen 57/2a-c.
- Heinrichsberg, Kr. Wolmirstedt. Mbl. 3736 (2033). H. Schönhoff barg bei Bagger-tätigkeit ein Bombengefäß des 11./12. Jahrhunderts. Mus. Wolmirstedt 9559.
- Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 23, Mbl. 3835 (2100), N 16,5; W 6,0. M. Bösche lieferte von der Wüstung des alten Dorfes Krewitz eine Anzahl Scherben des 12./13. Jahrhunderts als Lesefunde ein. Mus. Wolmirstedt 9541.
- Köthen, Kr. Köthen. Mbl. 4237 (2386), O 8,3; S 20,0. In der Mendelssohnstr. stellte P. Knepper bei Ausschachtungsarbeiten gedrehte Gefäße oder Scherben davon und Tierknochen (Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Pferd u. a) aus einer spätslawisch/frühdeutschen Siedlungsschicht des 11. Jahrhunderts sicher. Mus. Köthen.
- Köthen, Kr. Köthen, Mbl. 4237 (2386), N 21,4; O 6,1. Bei Erdarbeiten in der Innenstadt, Museumsstr. 11, wurden in einer intensiven Kulturschicht Tierknochen (Rind, Schwein, Ziege) und Scherben des 13./14. Jahrhunderts gefunden und von Dipl. phil. R. Laser gemeldet. Mus. Köthen. 57/17.
- Krumpa, Kr. Merseburg. Mbl. 4737 (2749), N 3,1; W 4,4. Südlich des Ortes las W. Saal bei der Begehung einer Burganlage Scherben des 10.-12. Jahrhunderts auf. Mus. Merseburg 56/1418.
- Mahlwinkel, Kr. Tangerhütte, Fdpl. 6, Mbl. 3536 (1898), O 4,3; S 7,0. H. Winter sammelte eine Anzahl slawischer Scherben mit Wellenband- und Strichgruppen-muster. Depot Tangerhütte III/58/183; IV/58/34.
- Osterburg, Kr. Osterburg. Fdpl. 40, Mbl. 3236 (1683), N 2,1; O 2,0. Aus einer Siedlungsgrube stellte H. Hoffmann eine eiserne Lanzenspitze sicher. Zeit-stellung 11.-12. Jahrhundert. Mus. Osterburg III/57/28.
- Ostrau, Saalkreis. Mbl. 4338 (2460), S 8,0; W 2,4. Im Dorf untersuchte Dipl. biol. H. H. Müller östlich der alten Schule ein ost-westlich ausgerichtetes Körper-

grab, Kopf im Osten, mit einem Skelett in gestreckter Rückenlage. LM. Halle 58: 127.

Rothenburg, Saalkreis. Mbl. 4336 (2456), N 21,6—21,9; O 19,5. Bei der Begehung der Rothenburg lasen Angehörige des Instituts für Vor- und Frühgeschichte der Universität Leipzig östlich des Hauptwalles, zwischen diesem und dem inneren Vorwall, mehrere Scherben des 10. Jahrhunderts auf. Studiensammlung des Instituts für Vor- und Frühgeschichte der Universität Leipzig.

Zehbitz, Kr. Köthen. Fdpl. 1, Mbl. 4338 (2460), O 9,8; S 10,3. Aus einer Abfallgrube stellte O. Schmidt spätslawische und frühdeutsche Scherben sicher. Mus. Zörbig 55:220.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O. 18,1; S 14,4. Am Hopfenberg (Goldsgrube) stellte O. Schmidt zahlreiches wellenverziertes Scherbenmaterial des 10. Jahrhunderts sicher. Mus. Zörbig 56:140.